

RE: Say you won't let go // Leise lachend ging er hinter Benito her, der überaus tapfer immer weiter nach oben stieg. "War nur ein Angebot", grinste Arian, wohl wissend, dass sie auch eine andere Lösung für den Abstieg finden würden. Er selbst war den Weg bereits bekifft, betrunken und komplett verkatert gegangen, weshalb der heutige Weg nach unten sehr einfach werden würde. Er könnte ihn vermutlich rückwärts und mit geschlossenen Augen gehen, Benito dabei an beiden haltend und ihm die Sicherheit gebend, die er möglicherweise benötigte. Doch erst mussten sie überhaupt ein wenig da oben entspannen und sich von den letzten paar Sonnenstrahlen einlullen lassen. Lächelnd trat er hinter Benito, der natürlich direkt wieder einen auf Klugscheißer machen musste. "Und wie das ein Korb gewesen ist. Du wolltest mich nicht mehr in deinem Leben haben, Ben. Das war ziemlich fies. Und jetzt sieh uns an", er gluckste und platzierte einen sanften Kuss auf Benitos Wange. "Hättest du mir diese zweite Chance nicht gegeben, wären wir nicht hier und wenn ich ehrlich bin, will ich gerade eben nirgendwo anders sein. Ich will hier sein. Mit dir. Bei dir. Am liebsten für immer", seufzte er leise, als er Benito fest in seine Arme schloss und ihn einfach nur hielt. Der Jüngere würde all die Zuneigung bekommen, die er heute und in den nächsten Tagen benötigte, um das vergangene Wochenende endlich hinter sich lassen zu können. Arian war bereit ihm die Sterne vom Himmeln zu holen, wenn sie es waren, die Benito glücklich machen würden. "Das stimmt", nickte Arian sachte und dachte nur kurz an Valerio, der ihm zuletzt hier oben das Leben gerettet hatte. Er schluckte schwer und verdrängte den Gedanken an seinen besten Freund, der hiervon niemals etwas erfahren durfte.

Liebevoll streichelte er Benito über das Haar und nickte dabei. "Ich weiß, aber das wollte ich vermeiden. Ich hab' mir wirklich Sorgen gemacht, mein Liebling und ich bitte dich, dass du in Zukunft entweder mit mir trinken gehst oder zumindest immer einen aktuellen Standort an mich schickst. Ich will nicht kontrollierend sein, aber... aber ich li-,, er hielt inne und schüttelte den Kopf, ehe er Benito dazu brachte ihn anzusehen. "Du bist mir unheimlich wichtig und ich würde es nicht ertragen, wenn dir etwas passieren würde", sagte er nun und hielt sich somit davon ab, die drei Worte auszusprechen, die gerade eben noch keinen Platz in ihrer Unterhaltung hatten. Schnell das Thema wechselnd, damit er keine Chance hatte sich doch noch zu verplappern, lotste er Benito zu den Sitzsäcken. Ihn in eine dicke Decke einpackend und sich um den kleinen Ofen kümmernd, nahm er schließlich neben seinem Freund Platz und begann mit ihm zu essen. Er lächelte sanft, als Benito seinen Kopf auf seiner Schulter ablegte und ebenso zu futtern begann. Allerdings verflog das kleine Lächeln wieder, als dieser sich entschuldigte. "Hör auf, Babe. Du musst dich nicht entschuldigen. Ich wollte für dich da sein und das war in diesem Moment leider die einzige Möglichkeit. Dafür musst du dich wirklich niemals entschuldigen, okay? Ich bin dein Freund und ich...", abermals biss er sich schnell auf die Zunge und schloss die Augen. Gott, war das vielleicht schwer. Konnte er ihm nicht einfach sagen, dass er ihn liebte? Das war doch kein Problem? Nein, es war ein Problem, weil Arian nicht wusste, ob Benito sich überhaupt daran erinnern konnte, dass er ihm bereits gesagt hatte, dass er ihn liebte. "Ich bin immer für dich da. Tag und Nacht und zu jeder Stunde", damit legte er seinen Arm um Benito und hauchte einen weiteren Kuss auf sein Haar. Die Lippen hatte er sich zuvor mit einer Serviette abgewischt. "Aber eine andere Frage... wie wäre es, wenn ich hier drinnen ein kleines und verfrühtes Geburtstagsgeschenk für dich hätte? Würde dich das eventuell interessieren?" Er trat leicht gegen seinen Rucksack und schmunzelte sanft. Benito hatte zwar erst in knapp zehn Tagen Geburtstag, aber vielleicht würde ein kleines Geschenk seine Laune etwas heben.